

sauber, sondern rein!“, beim Bier: “Deutsches Reinheitsgebot”).

10. Regel des “Pfadfindergesetzes”

(„10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken“)

Der Pfadfinder-Gründer Baden-Powell (Volksheld Englands!) hat die 10. Regel ins “Pfadfindergesetz” (sozusagen „Weltkulturgut“!) nachträglich noch reingenommen - eigentlich wollte er diese Tugend als Grundlageprinzip, das alle anderen durchdringt, verstanden wissen. Anscheinend haben ihn aber seine Berater dann davon überzeugt, dass die meisten Menschen geneigt sind, gerade hier einfach die Grundlage zu ignorieren, wenn sie nicht – in Form einer besonderen Regel - ausdrücklich mit der Nase darauf gestoßen werden.

“Reinheit”, Theologie und “Erfolgsethik”

Der Begriff “Reinheit” wird oft lediglich verengt gesehen - bezogen auf die menschliche Geschlechtlichkeit. Aber er ist noch umfassender: Wenn z. B. Materialisten so tun, als komme alles nur auf den Erfolg an (op Kölsch: “*Mer künne allet maache - Hauptsach´ es, et föllt nit op und mer sinn uns ejnisch ...*”) - dann sagt der Idealist (also incl. Christen): “*Gottes Wille kann das nicht sein, denn Gott hat die Welt nicht so geschaffen, dass der Mensch “der Wolf des Menschen“, sondern im Gegenteil sein **Bruder** sein soll, auf dessen Wohl der Mensch mit zu achten hat*” (“**homo homini non lupus, sed amicus!**” - Thomas von Aquin). Kontrast: “*Wer es nicht schafft, geht unter - Schluss - Punkt - fertig - aus!*” (Gerhard Kienbaum, Unternehmensberater). Die Akteure des Kölner Spendenskandals Anfang 2002 haben offenbar der “Erfolgsethik” gehuldigt, als sie ihre Großspenden in kleine stückelten - “*se künne uns nit kräje ...*”. “Unreinheit” auf finanziellem Gebiet! Unrein ist aber auch, wer z. B. Raubkopien macht!

Wie kann Gott sich Reinheit auf geschlechtlichem Gebiet vorgestellt haben? Gott hat für die Menschen die **Einehe** gewollt (z. B. Adam und Eva, man sieht es auch am Beispiel der Hochzeit zu Kana, außerdem die Aussage Jesu auf die Frage der Jünger, ob man sich scheiden lassen dürfe - “Moses hat doch auch den Scheidebrief zugelassen!” Jesus antwortet darauf: “**Moses hat euch wegen eurer Herzenshärte dieses Gesetz gegeben**” - und dann definiert er genau, wann die Sünde des Ehebruchs begangen wird - “wenn jemand seine Frau

entlässt und wer eine entlassene heiratet“). Wenn das aber Grundsatz ist, dann hat er auch alles gewollt, was die **Einehe vorbereitet, fördert und in gutem Zustand erhält**. Die Einehe fördert nicht, wer durch eine Haltung des “Vorrangs für fleischliche Genüsse” leichter dazu kommt, eine Frau (heutzutage natürlich auch umgekehrt, die Frau den Mann) zu entlassen - *“sie/er bringt nichts mehr für meinen Genuss! (Z. B.) Es muss was Jüngerer sein!”* Damit behandelt man einen Menschen nicht als gleichberechtigtes Kind Gottes, sondern als Sache - wie eine ausgebrannte Raketenstufe! -

Die Haltung der kath. Kirche - speziell zur geschlechtlichen Reinheit

Die katholische Kirche vertritt hier eine in meinen Augen erfreuliche Haltung: Kein Zusammenleben wie Mann und Frau vor der Ehe, auch nicht außerhalb der Ehe (Verhältnis) - Untreue - denn beide Verfahrensweisen erschaffen die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung in der Ehe, fördern die Kindestötung im Mutterleib, machen Kinder zu Halb- oder Vollwaisen und rufen bei den meisten Ehepartnern schwere seelische Wunden hervor. Die katholische Kirche erklärt auch von vornherein die künstliche Verhütung als schwer sündhaft, weil sich Gott den Geschlechtsakt nicht nur zur Lust der Ehepartner, sondern zielgerichtet (neben dem Wohl der Ehepartner) auf die Schaffung neuen Menschenlebens hingedacht habe. Die Ehe soll im Regelfall zur Familie führen - und die Kinder sollen von der Liebe der Eltern untereinander profitieren können.

“**Fremdgehen**” stört die Familienharmonie schwer. Das kann auch von Nichtreligiösen kaum bestritten werden.

Der evangelische Reformator Luther hatte allerdings zur Ehe eine ganz andere Ansicht. Diese sei ein *“weltlich Ding”*, *“unser Herrgott hat uns das am Verhalten jeglicher Kreatur vor Augen gestellt - wie an den Vögeln”*. Vielleicht hat er für diese Erkenntnis nur die Spatzen in der Dachrinne beobachtet. **Aber der Mensch scheint mir ein sittliches Wesen zu sein - der Geist soll im Streben auf das Gute hin über den Körper herrschen - nicht der Körper und seine Triebe über den Geist.**

Geschlechtliche Verirrungen - Unkeuschheit

Folgerichtig verurteilt die katholische Kirche auch jede Homosexualität, Päderastie, Sodomie als schwer sündhaft. Gott kann so etwas nicht gewollt

haben - in meinen Augen zu sehen allein an der sinnlosen Unästhetik der Homosexualitätsausübung. Dabei wird scharf unterschieden zwischen dem Vorgang und dem Sünder selbst - nach der klassischen Formulierung des hl. Augustinus: **“Tötet die Irrtümer - aber liebt die Menschen”** (“interficite errores, diligite homines”).

Katholische Pfadfinder und Reinheit

Pfadfinder traditioneller katholischer Provenienz haben folgerichtig keine gemischten Jugendgruppen (“Ungleiches nicht gleich behandeln”), sie erziehen Mädchen und Jungen deshalb in der alltäglichen Gruppenarbeit, auf Fahrt und im Lager **getrennt**. Gemeinsame Veranstaltungen (Wallfahrten, Gottesdienste, Theaterstücke, Elternabende, Volkstanz) gibt es aber auch.

Symbol der Reinheit ist seit altersher die **weiße Lilie** - von Jesus auf der Wanderung mit seinen Jüngern ausdrücklich herausgestellt - *“seht dort die Lilien des Feldes - nicht Salomon in all seiner Pracht war gekleidet wie eine von ihnen!”* - und deshalb hat auch das **traditionelle Brautkleid**, um dieses Ideal anzudeuten (und das Verständnis der Brautleute dafür!), **weiß** zu sein.

Banner einer traditionellen katholischen Pfadfinderschaft und seine Symbolik

Schwarz und weiß ist der Hintergrund des Banners eines Pfadfinderbundes, der von der Katholischen Kirche gefördert wird - um anzudeuten, dass hier aus dem Licht in die Finsternis vorgeschritten werden soll. Auf diesem Hintergrund sitzt das rote Malteserkreuz, das acht geschwungene Ecken hat - Symbole für die 8 Seligpreisungen der Bergpredigt, von denen eine heißt: *“**Selig sind die, die reinen Herzens sind - denn sie werden Gott schauen!**”*

Hier erinnert man sich auch des Zitats des hl. Paulus, das im Zusammenhang mit den von ihm gezeigten geschlechtlichen Verirrungen steht: **“Die solches tun, werden das Himmelreich nicht erben!”** Auf dem roten Malteserkreuz des Banners sitzt wieder die goldene Lilie - als Symbol dafür, daß man hier den Wert der Reinheit hochhält. Die sog. **“Versprechenslilie”** befindet sich als Metallabzeichen auch am dunkelblauen Barett (und als Stoffabzeichen am Hemd) - als Symbol dafür, dass man mit den 3 Haupttugenden der Pfadfinder **“Freimut, Hingabe, Reinheit”** sein Versprechen halten will.

Fazit: Alles, was dem erkennbaren Willen Gottes entspricht, ist r e i n -

so wie der Mensch, der diesen Willen respektieren will. Das Gegenteil ist Unreinheit - das betrifft alle 10 Gebote. Wer flucht, wer betrügt, wer seine Eltern respektlos behandelt, wer lügt, wer stiehlt - ist unrein im weiteren Sinne. Auf speziell geschlechtlichem Gebiet wird Unreinheit **“Unkeuschheit”** genannt (wer katholisch ist, sollte wissen, dass die Mutter Gottes bei den Erscheinungen für die Seherkinder von Fátima, als diese auf ihre Anordnung hin einen Blick in die Hölle tun mussten, gesagt hat: **“Die meisten, die hier sind, sind wegen der Sünde der Unkeuschheit hier”**). Der Anblick des Schicksals der Verdammten in der Hölle muss so furchtbar gewesen sein, dass die drei Seherkinder danach geschockt aussagten, sie wären sicher gestorben, wenn diese Schau noch länger andauert hätte! Und sie hatten ab diesem Zeitpunkt eine totale Bußgesinnung zugunsten derer, die vor diesem Schicksal noch gerettet werden konnten.

Unkeuschheit ist schwere Sünde - denn Gott ist Herr des Lebens und will die Ehe schützen, die sonst bei Gleichgültigkeit auf diesem Gebiet (heute ist das der Zeitgeist!) in großer Gefahr ist; auch die Kinder, die in dieser Familie entstehen und langfristig schutzbedürftig sind. Sie lernen dort nämlich „Menschlichkeit“ – wie man als Mensch miteinander umgehen soll (Zitat von Jürgen Liminski)! Wer tatkräftig in diese Sünde gefallen ist, muss sie unverzüglich beichten, sonst könnte er bei plötzlichem Tod das ewige Seelenheil verlieren.

Unter **permanente Unkeuschheit** ist auch einzureihen das **zeitweilige Zusammenleben** – kann heutzutage sogar – steuersparend - als **„Lebensgefährtschaft“** beim Standesamt eingetragen werden - sie ist keine Ehe, weil sie meistens nicht lebenslang gedacht ist. Hier ist die Kinderzahl besonders mager.

Bei um sich greifender Unkeuschheit in den Familien eines Volkes **leidet auch die Fortpflanzung** (Deutschland hat 2022 nur noch 1,46 Kinder pro Frau (vg.: 2001 1,35) – Durchschnitt in der EU ist 1,5!) – wir müssten aber zur Bestandserhaltung 2,1 Kinder haben; da allerdings diese Kennzahl schon lange so besteht, müssten wir – um den Schwund während dieser Zeit auszugleichen - schon jetzt erheblich mehr Kinder als 2,1 haben! Schaffen wir das nicht, werden wir von einwandernden (oft Moslem-) Nationen tendenziell langfristig vor allem in den Großstädten an den Rand der Gesellschaft gedrängt – und letztlich schlecht behandelt (die dekadente „Minderheitsnation“). Die Ausländerfrauen hatten 2018– mit steigender Tendenz – 2,12 Geburten. Ob und inwieweit durch

angenehmen Menschen bei einer befreundeten französischen Familie ihre Französisch-Kenntnisse verbessern. Der eine von ihnen wurde später Jesuit und war auf dem Canisianum in Berlin, der andere wurde bei Kohl Kabinetts-Planungschef. Klaus Mertes, der Jesuit, brachte durch Beobachtungen am Canisianum und konsequent auch Anzeigeerstattung den Skandal mit dem sexuellen Missbrauch ins Rollen. Und siehe da – es war auf breiter Front weltweit zu Übergriffen gekommen.

Die Vorfälle, die sich über Jahrzehnte erstrecken, haben Betroffenen (besonders Kindern/Jugendlichen) und der ganzen katholischen Kirche schwer geschadet. Kleriker waren ja selbst Täter! Für mein Gefühl ist hier gegen die Dienstaufsicht und die Verkündigungspflicht auf allen Stufen der Katholischen Kirche über Jahrzehnte hinweg schwer verstoßen worden.

Wo man als Verantwortlicher „Rauch aufsteigen“ sieht, muss man unverzüglich mit dem Feuerlöscher kommen und löschen. Streng verpflichtend für Geistliche ist es in solcher Kinder-/Jugendlichen-Umgebung, die Verpflichtungen zur Korrektheit beim 6. Gebot unmissverständlich klarzumachen und die **Beichte** als Gnadenquelle dringend zu empfehlen – natürlich selbst ebenfalls die Beichtpraxis einzuhalten. Diese Praxis wird anscheinend derart vernachlässigt - sie wird sozusagen „auf den Hund gekommen“ sein, dass Gott offenbar jetzt durch eine Welle von Kirchenaustritten in Deutschland dreinschlägt!

Der höhere Klerus muss sich dringend überlegen, wie man bei diesen Zuständen entschlossen Abhilfe schafft. Von erfahrenen Geistlichen hört man im Jammerton: **„Das Bußsakrament? Das haben wir verloren! Und die Ehe? Haben wir eigentlich auch verloren!“** - jegliche Milieustütze fällt dann von vornherein schon weg! Wir sind offenbar wieder im Mittelalter gelandet, als der Landesherr im Sauerland, der Erzbischof von Köln (von Fürstenberg), seiner Geliebten in der Stadt Arnsberg ein Schösschen baute und dort eine Familie mit 2 Kindern gründete (frei nach der Ansicht Trumps: „Wenn du ein Star bist, kannst du dir alles leisten!“). Das Sündenbewusstsein fehlt heutzutage inzwischen fast völlig!

Leuchtendes Vorbild aber, auch für christliche Demut: **Clemens August Graf von Galen, Bischof von Münster**, beichtete jeden Samstagnachmittag bei seinem ältesten Kaplan – und war jederzeit – Köfferchen gepackt – für ein

Abholen durch die Gestapo ins KZ vorbereitet. Für seine Tapferkeit in schweren Zeiten zu Recht von Pius XII. 1946 zum Kardinal erhoben – leider kurz danach am Blinddarmdurchbruch gestorben – jetzt ging es andersherum als im 3. Reich: Statt der Gestapo kam jetzt Gott – der wollte ihn unbedingt - ausgezeichnet mit Kardinalspurpur - im Himmel haben!

Nochmal überarbeitet am 28.12.2022/13.8.23
gez. Ulrich Bonse